

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 84 (2022)

Heft: 3

Rubrik: Impression

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der neue Kompakt-Teleskoplader «ULM» von Manitou mit 35-PS-Motor und 2550 kg oder 2900 kg Betriebsgewicht. Bild: Manitou

Kompakte Teleskoplader

Manitou bringt mit der Baureihe «ULM» eine neue Serie von leichten und kompakten Teleskopladern auf den Markt. Die «Schweizer Landtechnik» konnte mit dem grösseren der beiden Modelle, dem «415 H», erste Probefahrten absolvieren.

Matthieu Schubnel

Manitou hat mit den Modellen «412 H» und dem «415 H» kürzlich in Frankreich zwei neue Kompakt-Teleskoplader vorgestellt. Die «ULM»-Modelle («ULM» steht für «Ultralight Manitou») haben ein Gewicht von je nach Version zwischen 2550 und 2900 kg. Damit sind sie rund 35% leichter als der «MLT 420 60 H», der bisher der kleinste Teleskoplader im Manitou-Sortiment war. Mit einer Länge von 3,47 m, einer Breite von 1,49 m und einer Höhe von 1,92 m überzeugt der «ULM» durch seine kompakte Bauweise und seine Manövrierbarkeit auch auf engstem Raum. Der Wenderadius beträgt 2,62 m. Mit den serienmäßig montierten 15,3-Zoll-Reifen von Camso bietet der geländetaugliche Teleskoplader mit pendelnder Hinterachse eine konsequente Boden-

freiheit von 29 cm, die aber um 5 cm höher ist als die beim «MLT 420 60 H». Der «ULM» verfügt standardmäßig über Frontkotflügel (auf den Hinterrädern optional).

3-Zylinder-Motor von Yanmar

Der unter der Haube integrierte Yanmar-3-Zylinder-Motor mit 1,6 l Hubraum leistet 35 PS. Die Abgasstufe 5 wird mit einem Partikelfilter erreicht. Mit Hilfe der «Stop&Start»-Funktion (Option) kann der Kraftstoffverbrauch reduziert werden. Auf Wunsch gibt es für die neuen Kompaktlader zudem ein automatisches Lüfter-Reinigungssystem, das von den grösseren Modellen stammt. Eine kleine Zugangsklappe an der Vorderseite des Motorraums erleichtert die Reinigung des

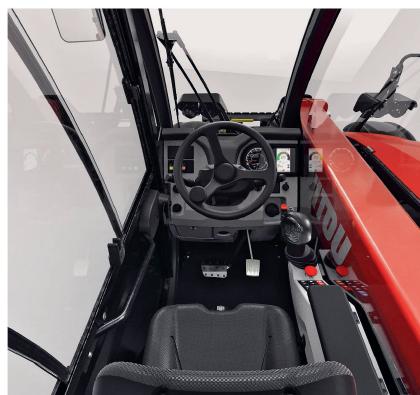
unteren Teils der Lüfter. Für die Kraftübertragung dient ein hydrostatisches Getriebe, das einen Druck von 400 bar erzeugt und zwei Geschwindigkeitsbereiche (0 bis 9 km/h und 0 bis 25 km/h) zur Verfügung stellt, sowohl vorwärts als auch rückwärts. Die von Hersteller Dana gelieferten Achsen verfügen über ein schlupfgesteuertes Differential. Die «ULM»-Modelle bieten serienmäßig drei konventionelle Richtungsmodi und eine automatische Feststellbremse an.

1250 oder 1500 kg auf 4,30 m

Die ultraleichten Teleskoplader «412 H» und «415 H» tragen beide Lasten bis zu einer maximalen Höhe von 4,30 m. Die Hubkraft beträgt 1250 oder 1500 kg. Manitou hat das zweite Modell mit einem



Mit einer Höhe von 1,92 m und einer Breite von 1,49 m überzeugt der «ULM» durch seine Kompaktheit. Bild: M. Schubnel



Die Kabine hat eine Breite von 66 cm. Die meisten Bedienfunktionen stammen aus den grossen Modellen. Bild: Manitou

Hubzylinder mit grösserem Durchmesser ausgestattet und das Gegengewicht erhöht. Dank des Emulsionsfilters konnte der Hersteller die Kapazität des Hydraulikbehälters um 25% reduzieren. Der Hydraulikkreislauf wird von einer 48-l/min-Förderpumpe bei einem Druck von 235 bar gespeist. Mit der Option «High-Flow» sind 62 l/min möglich.

Elektronische Kompensation

Um die Gesamtmasse und die Breite des Gerätes zu begrenzen, ersetzte Manitou den herkömmlichen Kompensationszylinder durch eine elektronische Variante. Diese arbeitet mit einem im Hubzylinder integrierten Positionssensor, einem Auslegerwinkelsensor und einem proportional gesteuerten elektrohydraulischen Verteiler.

Der Kippzylinder ist unter dem Ausleger integriert, ebenso wie alle geschützten Hydraulikkanäle im Ausleger. Im Gegensatz zu den anderen Modellen des Herstellers ist diese Maschine nicht mit der üblichen Schnellkupplungsvorrichtung ausgestattet, sondern mit einem 4-Punkt-Träger. Um eine grössstmögliche Kompatibilität mit anderen Werkzeugen zu gewährleisten, bietet der Hersteller auf Wunsch auch mechanische Anschlüsse vom Typ «Skid Steer» oder «Euro» an. Optional montiert der Hersteller eine hydraulische Verriegelung des Werkzeugs am Träger und bis zu zwei Hydraulikleitungen am Ende des Auslegers. Was das Zubehör betrifft, so hat Manitou für die «ULM»-Lader rund 20 Spezialwerkzeuge entwickelt. So etwa verschiedene Schaufeln, einen Schneepflug, einen Astschneider und eine Kehrmaschine.

Spezielle Kabine

Die speziell für dieses Modell entwickelte Kabine weist eine Gesamtbreite von 66 cm auf und hat eine einteilige Tür mit zwei Schiebefenstern. Die Kabine hat einen ROPS/FOPS-Schutzaufbau der Kategorie 1 und ein oberes Kabinenfenster aus Polycarbonat, was ein Dachgitter erübrigt und die Sicht auf die Werkzeuge verbessert. Standardmässig eingebaut sind der Joystick «JSM» und das markenspezifische 4,3-Zoll-Display. Optional kann der Käufer die Kabine mit LED-Leuchten oder einer Klimaanlage ausstatten.

Erste Lieferungen im Herbst

Für den «ULM» werden drei Ausstattungsvarianten angeboten. Neben der Basisversion «Essential» gibt es die Ausführung «Comfort», die eine Versorgungsleitung für Hydraulikzubehör, den Dachscheibenwischer, das Fernlicht und die Sonnenblende umfasst. Die «High-End»-Version «Classic» richtet sich an landwirtschaftliche Kunden und verfügt über Zusatzausstattungen wie einen selbstreinigenden Vorfilter, einen Stoffsitz und eine Smartphone-Halterung. Manitou baut die Lader in Laillé (F), im Werk für Kompaktmaschinen. Die Produktion soll im Juni beginnen, die ersten Auslieferungen des «ULM» und des entsprechenden «GTC» bei der Schwestermarke Gehl werden im 3. Quartal 2022 erwartet. Der Vertrieb in der Schweiz erfolgt über die bekannten Partner. Die Preise sind noch nicht bekannt. Geplant ist zudem eine Elektrovariante. ■



Mit Allradgetriebe und der Bodenfreiheit von 29 cm haben die «ULM»-Modelle auch gute Eigenschaften für den Geländeeinsatz. Bild: M. Schubnel

Technische Angaben Manitou «ULM»

Motor: Yanmar, 3 Zylinder, 1,6 Liter, Abgasstufe 5

Leistung: 26 kW/35 PS

Getriebe: Hydrostatisch mit 2 Fahrstufen

Hydraulik-Fördermenge: 48 l/min,

235 bar (Option: 62 l/min)

Max. Hubhöhe: 4,30 m

Max. Tragkraft: 1250 oder 1500 kg

(je nach Modell)

Max. seitliche Reichweite: 2,62 m

Reichweite bei max. Hubhöhe: 1 m

Bodenfreiheit: 29 cm

Grösse: H: 1,92 m; B: 1,49 m; L: 3,47 m

Wenderadius (außen): 2,62 m

Betriebsgewicht: 2550 und 2900 kg

(je nach Modell)

Preis: ist noch nicht bekannt
(Herstellerangaben)



Der Bobcat «L28» präsentierte sich im Test als schnelles und leistungsfähiges Gefährt. Bilder: M. Abderhalden

Flinker Amerikaner für enge Partien

Bobcat hat neu mit der Serie «L» auch kompakte Knicklader im Angebot. Die «Schweizer Landtechnik» konnte das grösste Modell «L28» einem ausgedehnten Praxistest unterziehen.

Martin Abderhalden*

Die neuen Kompakt-Knicklader von Bobcat bringen speziell in engen Platzverhältnissen und auf sensiblen Kulturen Vorteile mit sich. Meier Maschinen aus Marthalen ZH stellte für diesen Praxistest das Modell «L28» zur Verfügung. Gegenüber dem kleineren «L23» ist diese Maschine etwas schwerer gebaut und verfügt zudem über einen teleskopierbaren Ladearm.

Knick unter der Kabine

Für eine optimale Gewichtsverteilung und Wendigkeit ist das Knickgelenk beim

«L28» unter der Kabine angebracht. Gegenüber einem herkömmlichen Knicklader wird die Standfestigkeit wesentlich erhöht. Beim Fahren ist das Lenkverhalten etwas gewöhnungsbedürftig, da die Kabine über das Heck schwenkt. Dank guter Rundumsicht kann man sich aber schnell daran gewöhnen.

Durch die kompakte Bauweise ist für die Kabine nicht mehr viel Platz geblieben, das wurde im Endeffekt aber doch gut gelöst. Über den engen, aber trotzdem angenehmen Aufstieg findet man in der Kabine ausreichend Freiraum. Massive Griffe und Haltemöglichkeiten bieten guten Halt. Das Testfahrzeug war ohne Scheiben und Türen ausgerüstet. Diese sind optional verfügbar. Der Geräuschpegel gelangt un-

ter Vollast schon mal auf 100 dB(A) am Fahrerohr, was richtig laut ist. Serienmäßig ist ein gutes Radio mit Boxen unter dem Dach montiert. Für eine gute Ausleuchtung sorgen drei LED-Scheinwerfer. Die Bedienelemente sind alle rechterhand

Kurzbewertung

- + Bodenschonender Antrieb
- + Standfestigkeit
- + Kupplungen Zusatzhydraulik mit integrierter Druckentlastung
- Geringes Vorderwagengewicht
- Umständliche Entriegelungen für Systemfreigabe
- Unter Vollast recht laut

* Martin Abderhalden ist Landwirt und testet regelmässig Maschinen und Geräte für die «Schweizer Landtechnik».



Sämtliche Bedienelemente sind rechtsseitig sowie griffgünstig angeordnet und einfach handzuhaben.



Die flachdichtenden Steckkupplungen mit integrierter Druckentlastung haben prima funktioniert.



Durch den Drehpunkt unter der Kabine ist der Lader wendig, aber trotzdem in der Ebene standsicher.

angeordnet. Die beiden Fahrpedale für die Vorwärts- und Retourfahrt sind dank dem einfach einstellbaren Federsitz auch mit klobigen Stiefeln gut erreichbar.

Einfache Bedienung

Für die Bediensicherheit sorgt das OICS-System (Operator Interlock Control System). Nach dem Einstieg muss man zuerst die linke Armlehne absenken und dann die OICS-Taste vor dem Joystick betätigen. Sie gibt die Hydraulik- und Maschi-

nenfunktionen frei. Für die Zusatzhydraulik ist ein separater Taster unter dem Display zu betätigen. Dieses Prozedere muss immer wiederholt werden, wenn man kurz ab- und wieder aufsteigt.

Am Joystick befinden sich wie gewohnt die Steuerung für den Ladearm und den 60 cm langen Teleskopaußenschub. Dieser ist allerdings nicht proportional gesteuert. Speziell und bei Anbaugeräten mit Dauerbetätigung praktisch ist der Taster vorne am Joystick, mit dem sich der kon-

stante Durchfluss auf die Zusatzhydraulik aktivieren lässt.

Über eine Taste am Display lassen sich nebst Maschineninformationen auch Diagnose- und Servicecodes abrufen. Die Codes sind in der Betriebsanleitung aufgelistet, was schon gute Anhaltspunkte gibt, wo das Problem liegen könnte.

Hinter der Armauflage ist der Taster für die Bypass-Steuerung des Hubarms untergebracht. Diese dient zum Absenken des Auslegers, wenn dies bei normalem Betrieb nicht mehr möglich ist. Eine Lastbegrenzungsregelung, Lastanzeige oder dergleichen gibt es nicht, hier ist das Fahrgefühl des Fahrers gefordert.

Stufenloser Antrieb

Das Hydrostat-Getriebe mit vier unabhängig in Reihe geschalteten Antriebsmotoren kann stufenlos über die Pedale geregelt werden. Der passende Traktionsmodus wird automatisch gewählt. Wenn das Lenkrad nicht bewegt wird, steuert das System auf hohe Traktion. Sobald eine Lenkbewegung erfolgt, schaltet es auf «Rasenschutz», das heißt, der Antrieb wird optimal angesteuert, um die Grasnarbe zu schonen. Das hat sich beim Fahren auf der Wiese und auf festem Untergrund bestätigt. Die Grasnarbe wird bei vollem Lenkeinschlag kaum beschädigt und auf asphaltiertem Platz sieht man keine schwarzen Abriebe. Wird der Fahrassistentztaster gedrückt gehalten, kann man diese Steuerung vorübergehend überbrücken. Dann schaltet sich eine Sperre auf alle Antriebe zu. Die Parkbremse lässt sich über einen Taster



Das massiv gebaute Knickgelenk verfügt über keinen Pendelausgleich.



Der enge Einstieg ist für klobige Stiefel etwas gewöhnungsbedürftig.



Mit den Gewichten im Heck steht der Lader sicher, ist ohne Ladung aber hecklastig.

Technische Daten Bobcat «L28»

Motor: 3-Zylinder-Dieselmotor von Kubota mit 24,8 PS. Tankinhalt: 36,2 l
Antrieb: Hydrostat mit je einem Motor pro Rad, automatische Traktionsmodi, 13,4 km/h

Hydraulik: 45,8 l/min (Zahnradpumpe), Ölmenge: 20,8 l

Masse (L×B×H): 256×131×202 cm

Betriesgewicht (inkl. Ballast): 2387 kg

Knickwinkel: 43°, kein Pendelausgleich
Max. Hubkraft: 1085 kg (fahrbare 885 kg mit Schaufel)

Max. Hubhöhe: 260 cm (Unterkante Palettengabel)

Bereifung: AS Carlisle Tru Power 26×12-12

Preis (Testmaschine): CHF 49 800.–
 (inkl. MwSt.)
 (Herstellerangaben)

unter dem Armaturenbrett manuell aktivieren.

Schnelles Ankuppeln mit variabler Aufnahme

«Power Bob-Tach» heisst die hydraulische Werkzeugverriegelung, die über den Taster hinter der Armauflage bedient wird. Dabei werden die sonst mechanisch betätigten Verriegelungskeile über zwei Zylinder nach unten gedrückt und bleiben dann über eine Feder vorgespannt. Bobcat bietet eine eigene Werkzeugaufnahme in zwei Baugrössen an. Das Testfahrzeug war mit der Kombi-Kuppelplatte ausgerüstet. Diese Platte erlaubt die Aufnahme der kleinen und grossen Bobcat-Aufnahmebreite, inklusive der hydraulischen Werkzeugverriegelung. Super gefallen haben die flachdichtenden Steckkupplungen für die Zusatzhydraulik mit der integrierten Druckentlastung. Da-

durch lassen sich auch Geräte mit aufgebautem Druck ohne Ölverlust prima kuppeln.

Gute Standfestigkeit

Der Hubarm ist nahe und mittig zum Fahrzeug platziert. Das macht die Maschine zusätzlich zur speziellen Lenkungsart wendig. Der innere Wendekreis beträgt knappe 230 cm. Über eine Parallelogramm-Führung bleibt das Anbaugerät auch bis zum Vollaushub gleichmässig horizontal. Die vorhandenen Schmierstellen am Hubarm sind gut zugänglich. Überraschend ist, dass gewisse Bolzen sowie der Teleskoparm nicht geschmiert werden können. Gemäss Hersteller sollen diese jedoch wartungsfrei sein. Die beiden seitlich angebrachten Zusatzgewichte im Heck wiegen je 107,9 kg und sorgen für eine tolle Standsicherheit auch bei vollem Einschlag. Sie entlasten aber ei-

ne leere Maschine bei der Bergfahrt vorne etwas zu stark. Eine Siloballe mit 850 kg lässt sich mit eingefahrenem Teleskop nahe an der Maschine heben und auch ranieren. Zum Stapeln mit dem Teleskop fehlt dann aber doch die Hubkraft.

Fazit

Der Bobcat «L28» ist wendig und standfest. Ein Verdrehgelenk könnte die Geländetauglichkeit verbessern. Die Reaktion der Lenkung ist erst gewöhnungsbedürftig, passt aber für den doch übersichtlichen Lader. Dieser spielt seine Vorteile in engen Platzverhältnissen und auf heiklen Kulturen mit Lasten bis 800 kg und Hubhöhen bis 2,60 m (Unterkante Palettengabel) aus. Die gute Bodenschonung könnte besonders für den Gartenbau interessant sein. Mit einem Preis von CHF 49 800.– liegt der Bobcat «L28» im oberen Segment. ■

Gülletechnik



Neugierig?



Wälchli Maschinenfabrik AG ▪ www.waelchli-ag.ch

EMS

Kehrmaschinen

Grösstes Angebot an Anbaukehrmaschinen der Schweiz!

zum Anbauen an:
Radlader,
Stapler,
Traktoren, etc.

Kehrschaufel



EMS Ersatzteil- und Maschinen-Service AG
 Land-, Forst- und Kommunaltechnik
 CH-6022 Grosswangen

Tel. 041 980 59 60
 Fax 041 980 59 50
www.ems-grosswangen.ch



René Messer mit den beiden Deutz «TTV Agrotron 9340», die im ersten Einsatzjahr 1500 Betriebsstunden absolviert haben. Bilder: H. Röthlisberger

Zwei starke «Kämpfer»

Der «TTV Agrotron 9340» ist mit 336 PS das stärkste Modell aus der «Serie 9» von Deutz-Fahr. Zwei Modelle des Grosstraktors kommen in der «Warrior»-Sonderlackierung seit gut einem Jahr bei Agromesser in Bözberg AG zum Einsatz.

Heinz Röthlisberger

Die Betriebsstunden sind eindrücklich. 1200 bis 1500 Stunden pro Jahr absolvieren die Traktoren im Schnitt, die bei der landwirtschaftlichen Transportfirma Agromesser im Einsatz sind. «Letztes Jahr haben wir mit unseren 14 Traktoren 14 000 Betriebsstunden gemacht», sagt René Messer, der die Firma auf dem Hof Vierlinden in Bözberg AG zusammen mit seiner Frau Regula führt und sieben Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) sowie in der Hauptsaison zusätzliche drei Aushelfer beschäftigt. Haupteinsatz der Traktoren bei Agromesser ist der Transport und das Verschlaufen von Gülle. Der 47-Jährige und sein Team sind in der Hauptsaison mit acht 25-Kubik-Tridem-Transportfässern von Bossini und vier Gülle-Verschlauchungen aus eigener Produktion unterwegs.

Traktoren ohne Hydraulik

Schweizweit sei ihre Firma wohl die einzige, die mehr oder weniger nur vom Güllehandel mit Traktoren gespannen lebt, sagt Messer. «Das hat den Vorteil, dass

wir diejenigen Traktoren, die für den Strassenverkehr eingesetzt werden, gezielt nur für diese Arbeit anschaffen können.» Einen anderen Einsatzzweck hätten diese nicht. Deshalb benötigen die Trak-



Blick auf die «MaxCom»-Bedienarmlehne: Die verschiedenen Funktionen wie Fahrgeschwindigkeitssteuerung und Fahrtrichtungswechsel lassen sich ohne Umgreifen mit dem Joystick ausführen. Powershuttle gib es serienmäßig.





An den Transport-Traktoren wird bei Agromesser jeweils die Hydraulik abmontiert. Damit wird Gewicht gespart. Zum Einsatz kommen Strassenreifen von Nokian.

toren auch keine Hydraulik. Die werde vor dem ersten Einsatz jeweils abgebaut. Ohne Hydraulik haben die Traktoren etwas weniger Gewicht, was auch den Dieselverbrauch verringert. Auch die Originalräder werden jeweils abmontiert. «Da bauen wir unsere eigenen Kompletträder mit Strassenbereifung drauf», erklärt Messer. Damit wisst er, woran er sei, und er könne so auch den Dieselverbrauch unter den Traktoren besser miteinander vergleichen. Zudem bringen Strassenräder mehr Sicherheit, machen weniger Geräusche und können dank Spezialisierung auch den Dieselverbrauch senken. Messer setzt bei seinen Traktoren die Strassenreifen ein. Diese haben eine Lebensdauer von jeweils 3500 bis 4000 Betriebsstunden. «Wir hängen immer das gleiche Fass am gleichen Traktor an und unser Ziel ist es, dass immer der gleiche Fahrer mit

dem Gespann unterwegs ist. Das sorgt für höchstmögliche Sicherheit und auch Reifen-Lebensdauer», erläutert der Unternehmer.

1500 Stunden im ersten Jahr

Seit letztem Jahr setzt René Messer für den Gülletransport neu zwei Deutz-Fahr-Traktoren des Typs «TTV Agrotron 9340» in schwarzer Sonderlackierung «Warrior» ein. Die Traktoren mit Stufenlosgetriebe haben einen 7,8-Liter-6-Zylinder-Deutz-Motor der Abgasstufe 5 mit 316 PS Nennleistung und 336 PS Maximalleistung. Leer wiegen die Traktoren 11 800 kg. Dies bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 18 000 kg. Da Messer die Hydraulik abgenommen hat, sind seine Traktoren etwas leichter. Montiert sind Strassenräder des Typs «TRI 2» von Nokian. Hinten in der Größe 620/80R42, vorne 480/80R34.

Neue Agromesser Technik AG gegründet

Das landwirtschaftliche Transportunternehmen Agromesser GmbH von René und Regula Messer vom Hof Vierlinden auf dem Bözberg AG ist seit der Gründung im Jahr 2005 spezialisiert auf das Transportieren und Ausbringen von Gülle. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2005 aus dem damaligen Lohnunternehmen René Messer, das auf das Ausbringen von Klärschlamm spezialisiert war. Nach dem Verbot der Klärschlamm-Ausbringung in der Landwirtschaft spezialisierte sich Agromesser auf das Gülle. Der Wirkungskreis des Unternehmens liegt im Schnitt bei einer Distanz von 40 km ab ihrem Betrieb. Neu

gegründet haben Messers auf Anfang Jahr die Agromesser Technik AG. Über diese Schwesterfirma wickeln sie neu unter anderem den Handel und Vertrieb der Bossini-Gülletransportfässer (Hauptimport), der Pumpen und Rührwerke von Doda und der Eigenproduktion von Schlauchhaspeln und Schleppschlauchverteiler in der eigenen Werkstatt und bei Partnerfirmen ab. Für diese Saison kündigt der Unternehmer einen selbst entwickelten Schleppschuhverteiler für die Verschlauchung an. «Der ist in der Endphase der Entwicklung und wird diesen Sommer erstmals präsentiert», erklärt Messer.

Technische Daten Deutz-Fahr «TTV Agrotron 9340»

Motor: Deutz, 7,8 Liter, 6-Zylinder, Abgasstufe 5 mit SCR, EGR und DPF, Biturbo (Doppelturbo), Common-Rail-Einspritzpumpe

Leistung: 232 kW/316 PS bei Nenndrehzahl, 247 kW/336 PS Maximalleistung

Nenndrehzahl: 2100 U/min.

Max. Drehmoment: 1372 Nm

Stufenlosgetriebe: ZF Terramatic TMT 32
Ölpumpe: Load-Sensing-Pumpe 160 l/min (Option 210 l/min)

Hubkraft: 12 000 kg am Heck und 5000 kg an der Front (Angaben Standardtraktor)

Gewichte: 11 800 kg leer, 18 000 kg zulässiges Gesamtgewicht (Angaben Standardtraktor)

Abmessungen: Radstand 3135 mm, Länge 5268 mm, Höhe 3400 mm, Breite 2550 mm mit Strassenbereifung 620/80R42 hinten und 480/80R34 vorne (Traktor Agromesser)

Preis: Nettopreis ab CHF 270 000.– inkl. MwSt.

(Herstellerangaben)

Beim Stufenlosgetriebe handelt es sich um das «Terramatic TMT 32» von ZF. Powershuttle gibt es in Serie. Die Vorderachse ist gefedert und gebremst und verfügt über ASM, ein elektrohydraulisches System, das den Allrad bei Lenkeinschlag automatisch abschaltet. Zudem hat der Traktor Bremskraftverstärkung («PowerBrake»). Diese sorgt für mehr Bremskraft bei weniger Pedaldruck. Gebremst wird mit Druckluftbremsanlage.

Motorhaube öffnet per Knopfdruck

Die «MaxiVision2-Kabine» ist pneumatisch gefedert und von der Motorhaube entkoppelt. Damit werden Motorengeräusche, Vibrationen und Wärme ferngehalten. Über die «MaxiCom»-Bedienarmlehne mit Joystick lassen sich intuitiv beispielsweise Fahrgeschwindigkeit, Fahrtrichtung und vieles andere manuell bis vollautomatisch steuern. Ein bequemes Detail, das den Wartungsaufwand reduziert: Die Motorhaube an den Deutz-Fahr-Traktoren der «Serie 9» lässt sich automatisch öffnen und schliessen. Das erfolgt ganz einfach über einen Knopfdruck von der Kabine aus.

Bewährt im Transporteinsatz

Mit dem Einsatz der zwei Deutz-Fahr «TTV Agrotron 9340» habe er sich vor einem Jahr entschlossen, mit einer anderen

Marke etwas Neues auszuprobieren. Neu sei auch, dass er die zwei Traktoren mit einer Laufzeit von zwei Jahren gemietet habe. Vorher habe er die Traktoren immer gekauft. Nun wolle er schauen, wie sich die Miete von Traktoren längerfristig bewähre. In der ersten Saison mussten sich die beiden Deutz-Fahr-Traktoren jedenfalls schon kräftig beweisen. 1500 Betriebsstunden haben sie nach dem ersten Einsatzjahr bereits auf ihrem Tacho. «Wir sind insgesamt positiv überrascht», sagt Messer. Die zwei «9340»er hätten sich für den Einsatz mit den 25-Kubik-Transportfässern bestens bewährt. Der Motor zeige sehr gute Transporteigenschaften und sei durchzugsstark, auch auf hügeligen Strassen wie beispielsweise hinauf zum Bözberg. Auch die Sicherheit auf der Strasse mit vollem Transportfass stimme für ihn. Mit 336 PS verfügen die Traktoren über einige Leistungsreserven. Die Kabine sei bequem und die Bedienung auf hohem Standard. Einziger Wermuts tropfen sei die etwas kleine Kabine im Vergleich zu Mitbewerbern. «In dieser Leistungsklasse könnte man eine etwas grössere Kabine erwarten», sagt Messer.



Die Motorhaube lässt sich automatisch per Knopfdruck öffnen.

Festgestellt habe er, dass der Dieserverbrauch im Teillastbetrieb etwas höher sei als bei den bisherigen Traktoren. Unter Volllast habe er aber keinen Unterschied festgestellt. Zufrieden zeigt er sich mit der Unterstützung vom Deutz-Fahr-Ver-

trieb. Einige kleine Details seien vom nahen Landmaschinenhändler Wernli Thalheim ohne Umtriebe vor Ort behoben worden, sagt Messer, der sich mit den beiden «TTV Agrotron 9340»-Traktoren insgesamt sehr zufrieden zeigt. ■

BOBCAT TELESKOPLADER TL 30.60

Top Leistung · ausgezeichnete Rundumsicht · bester Bedienkomfort · spezielle AGRI-Ausstattungspakete und eine Werksgarantie für 3 Jahre oder 3'000 Betriebsstunden sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für eine unverbindliche Präsentation der unschlagbaren Bobcat-Teleskoplader!

Meier Maschinen AG

8460 Marthalen · 052 305 42 42 · www.hm-maschinen.ch

Profitieren Sie jetzt beim Kauf eines kompletten STOLL Frontladers (Anbaukonsole + Schwinge) und mindestens einem Werkzeug von **5 % Zusatzrabatt!**

Ott

3052 Zollikofen, Tel. 031 910 30 10, www.ott.ch
Ein Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG

Gültig ab 1. Februar 2022 bis auf Widerruf